

## **Ergebnisprotokoll des digitalen Fachnachmittags „Kinderschutz“ für DGSF-Weiterbildungsinstitute am 07.02.2022**

### **Teilnehmer\*innen:**

Matthias Berg, Michaela Dressler, Cynthia Elfriede Held, Michaela Herchenhan, Janine Mertens, Matthias Richter, Birgit Salewski, , Frau Scharfe, Julia Thermann, Michaela Wippermann, Henning Walkemeyer, Sandra Weiss, Andreas Zech, Birgit Averbek  
*2 TN fehlen – bitte selbstständig nachtragen!*

Da mehrere Teilnehmer\*innen neu an dem Format teilnahmen, wurde zu Beginn noch mal ein kurzer Überblick über die Änderungen der Rechtsnormen im KJSG gegeben, die Einfluss auf die Praxis von Weiterbildungsteilnehmer\*innen haben. Hier geht es um die Themenkomplexe:

- Gefährdungseinschätzung
- Beteiligung von Eltern und Kindern
- Interdisziplinäre Kooperation

Im Mittelpunkt des Fachnachmittags standen ein strukturierter Austausch zu Bedarfen und Umsetzungspotentialen aus den Erfahrungen der Lehrenden und der Wunsch nach Impulsen für die eigenen Weiterbildungen. Nach einer Darstellung der Ziele für die Teilnehmer\*innen der Seminare wurden erste Ideen von Schulungsthemen zu den o.g. drei Themenkomplexen zusammengestellt.

### **1. Darstellung der Ziele von Weiterbildungsinhalten zum Kinderschutz für die Seminarteilnehmer\*innen**

- Seminarteilnehmer\*innen sollen die wesentlichen Vorgaben im KJSG kennen, für eine systemische Haltung im Kinderschutz sensibilisiert werden und Ideen für eine praktische Umsetzung erhalten.
- Es soll ein Bewusstsein in den Webi geschaffen werden, dass es grundsätzlich um die Arbeit mit der Familie als Gesamtsystem geht, wenn es gilt, Kinder vor Gewalt, Missbrauch, Vernachlässigung und psychischer Misshandlung zu schützen.
- Teilnehmer sollen im Kontext der Arbeit im Kinderschutz handlungsfähig bleiben, Selbstwirksamkeit erleben und Hoffnung auf Veränderung gewinnen (helles Licht ins Dunkle bringen)
- Teilnehmer\*innen sollen Klarheit über ihre Rolle und ihre Aufträge, abhängig von der Institution, in der sei arbeiten, gewinnen.
- Vermittlung u.a. von traumaspezifisches Wissen im Kinderschutz
- Auseinandersetzung mit der Arbeit mit Familien im Zwangskontext (Haltung und Methodik)
- Gesprächsführung lernen: in einer respektvollen Weise und in ressourcen- und lösungsorientierter Haltung Gespräche mit Eltern und Kindern so führen lernen, dass Gewalt und andere Schädigungen klar benannt werden, eigenes Handeln transparent wird und gleichzeitig Hoffnung auf eine Änderung der Situation bei den Familien im Kontext von Selbstwirksamkeit entstehen kann.
- Sensibilisierung für Sprache (Opferfeindliche Sprache<sup>1</sup>)

### **2. Themenkomplex für Weiterbildungen: Gefährdungseinschätzung**

- Indikatoren für Gefährdungen kennenlernen
- In welcher Rolle agiere ich?

---

<sup>1</sup> Hinweis von einem Mitglied: Monika Gerstendörfer, „Der verlorene Kampf um die Wörter, Opferfeindliche Sprache bei sexualisierter Gewalt“, Junfermann Verlag

- Auftragsklärung in jedem Fall: Welche Aufträge erhalte ich von wem, welche nehme ich und welche nicht?
- Verantwortungsübernahme: Wann ist sie wie in welcher Rolle erforderlich?
- Selbsterfahrung: „Elternretter“ / „Kinderretter“: Wo könnten meine blinden Flecke sein, auf die ich achten will? Womit bin ich wie identifiziert?
- Kritische Auseinandersetzung mit Ampelbögen und Checklisten
- Gefährdungseinschätzung gemeinsam mit Eltern und deren sozialem Netzwerk durchführen
- .....

## **2.1 Themenkomplex: Beteiligung**

- Schlüssel für das Gelingen von Hilfen: gutes Setting schaffen lernen (beginnt bei der Einladung)
- Kinder und Jugendliche beteiligen lernen an Entscheidungen für ihr Leben (z.B. im Rahmen der Hilfeplanung)
- Wertschätzender, ressourcenorientierter Blick auf die Familie, d.h. auch, Eltern nicht auf ihre schädigenden Anteile zu reduzieren.
- Neugier und eine Haltung des Nicht-Wissens als Grundlage für die Anwendung von systemischen Tools und Methoden
- Transparenz schaffen lernen und Selbstwirksamkeit auf den Ebenen der Familie und der Berater\*in erfahrbar machen (Was muss ich tun, wenn.../ Wie können Sie diesen unfreiwilligen Raum gut nutzen? etc.).
- Langsamkeit üben und Fragen zu fragen lernen
- Gesprächsführung lernen in schwierigen Dynamiken von Konflikten und Widerstand
- ....

## **2.2 Themenkomplex interdisziplinäre Kooperation**

- Gestaltung von Netzwerkarbeit über Beziehungen (auch präventiv und fallunabhängig)
- Bewusstsein schaffen für Netzwerkkultur der Augenhöhe und des Selbst-Bewusstseins als Verantwortungsgemeinschaft
- interdisziplinärer Umgang mit Kontrollaufträgen
- Auftragsklärung, Auftragnahme, Auftragsablehnung
- .....

## **3. Ausblick – Themen der nächsten Fachnachmittage**

Die Fortsetzung der Fachnachmittage zum Kinderschutz wurde einheitlich gewünscht. Folgendes Vorgehen wurde überlegt:

- Differenzierte Weiterarbeit an den drei Themenkomplexen
- Überlegungen zu Möglichkeiten des Einbezugs der Themen in den Beraterkurs – geht das?
- Überlegungen zu „Patenschaften“ der Institute untereinander zum Thema Kinderschutz
- Was wollen wir für die DGSG-Institute schaffen (Grundlagenpool etc..)?
- Als Anregung des 1. Fachnachmittags: Web based trainings zum Kinderschutz

*Nächster Fachnachmittag zum Kinderschutz: Mai/Juni*

Protokoll:  
Birgit Averbeck